



Hier ist Ihre

BAUSTELLE

Haben auch Sie etwas Merkwürdiges entdeckt oder eine pfiffige oder mustergültige Installationslösung parat? Dann her mit den Fotos und ein paar erläuternden Zeilen dazu!

Redaktion SBZ Monteur | Postfach 40 11 | 58426 Witten |
E-Mail: scheele@sbz-online.de

INSTALLATIONSTECHNIK

Wenn Elektriker übertreiben...

... dann kann man auch schon mal Sachen wie diese finden. Jedenfalls habe ich nicht schlecht gestaunt, als ich feststellte, dass der Elektriker in diesem Hause einfach alles geerdet hat – sogar die Kunststoffleitungen.

Uwe Frondorf
55232 Alzey



Vielleicht ist der Kollege etwas schwach im Fach Werkstoffkunde...?

Fragen zur Ausbildung oder Probleme? Die Redaktion hilft!

Sprechen Sie uns an!
Wir helfen Ihnen!
Auf Wunsch natürlich
absolut vertraulich!

SBZ Monteur-Redaktion
Stichwort: Vertraulich
Postfach 40 11, 58426 Witten
oder schnell per E-Mail an:
scheele@sbz-online.de

ERDVERLEGUNG

Da staunt der Archäologe...

... und der Fachmann wundert sich! Neulich musste ich einen Rohrbruch an einer erdverlegten Wasserleitung beseitigen. Die defekte Stelle war schnell lokalisiert. Beim Freilegen des Rohres zeigte sich dann, dass hier schwarzes Stahlrohr ohne jeglichen Korrosionsschutz verlegt worden war! Diese Leitung hätte doch schon durch das sauerstoffhaltige Trinkwasser von innen heraus verrostet müssen. Und dann auch noch ohne Schutz in die Erde gelegt, was doch eigentlich erhebliche Außenkorrosion erwarten ließe. Aber die Leitung ist, wie mir der Kunde sagte, schon über 20 Jahre alt. Wie ist das möglich? Heben sich gleichzeitige Innen- und Außenkorrosion in ihrer Wirkung auf?

Sebastian Ammann
45768 Marl



Nicht rostendes schwarzes Stahlrohr... es gibt Dinge, die kann man nicht deuten...

GASINSTALLATION

Man muss an das Gute glauben

Hallo liebe SBZ Monteur-Redaktion. Eigentlich müsste man zu so etwas gar nichts mehr schreiben. Nur soviel: Der Hausanschlussleitung ist kein Strömungswächter vorgeschaltet. Hier wird also Manipulationsschutz auf jeden Fall noch klein geschrieben – ist ja auch nur ein kleiner Stopfen – was soll da schon passieren? Die HAE ist ja auch für jeden zugänglich, da fällt es schon auf, wenn plötzlich einer mit der Zange da steht und das Teil dreht. Mitbewohner-Überwachung nennt sich dieser Manipulationsschutz.

Frank Sengebusch
58513 Lüdenscheid



Offensichtlich sind
Sicherheitsstopfen
nicht jedem gegeben



? DIE BRENNENDE FRAGE

Das SBZ Monteur-Fachforum

Auch eine brennende Frage parat? Haben Sie ein Problem, das nicht warten kann? Dann nutzen Sie doch unser Fachforum im Internet! Hier kann man sich mit Kollegen austauschen und gemeinsam profitieren:
www.shk-fachfragen.de

Forum: SHK-Fachfragen [Neues Thema](#)

Forum > Zurück zum Thema > Wasserzählerauswahl

Wasserzählerauswahl

 truckstop
30.11.09 07:50

[Zurück zum Thema](#)
[Beitrag](#)
[Antworten](#)
[Zitieren](#)

Hallo, mein Wasserversorger sagte mir, dass ausschließlich er die Wasserzählergröße bestimmt und dafür ein W 406 hat. Die DIN 1988 dürfe dazu nicht genommen werden. Aber in der DIN 1988 ist doch eine Tabelle für Wasserzählerauswahl. Gilt die nun nicht mehr? Wer blickt das?
Grüß
truckstop

Forum: SHK-Fachfragen [Neues Thema](#)

Forum > Zurück zum Thema > Wasserzählerauswahl > Re: Wasserzählerauswahl

Re: Wasserzählerauswahl

 scheele
30.11.09 08:26

[Zurück zum Thema](#)
[Beitrag](#)
[Antworten](#)
[Zitieren](#)

Hallo truckstop, wenn man das Kleingedruckte unter der Wasserzählertabelle aus der DIN 1988-3 liest, dann wird hier schon darauf hingewiesen, dass die Auswahl der WVU-Zähler nach Empfehlungen des DVGW erfolgen soll. Ein Arbeitsblatt, so heißt es dort, sei in Vorbereitung. Dieses Arbeitsblatt ist heute das W 406 (Volumen- und Durchflussmessung von kaltem Trinkwasser in Druckrohrleitungen). Der Grund, warum das W 406 zur Auswahl der WVU-Zähler herangezogen wird ist folgender: Bei der Ermittlung des Spitzenvolumenstromes nach DIN 1988-3 wurde mit einem gewissen „Sicherheitszuschlag“ gearbeitet. Der ermittelte Spitzenvolumenstrom ist also immer etwas größer als der real auftretende Volumenstrom. Zähler, die nach Spitzenvolumenstrom ausgewählt werden, sind in der Regel zu groß. Also wählt man WVU-Zähler nach W 406 aus. Diese Zähler fallen kleiner aus, als das bei Anwendung der Tabelle aus DIN 1988-3 der Fall wäre. Würde sich bei Gebrauch tatsächlich herausstellen, dass der Zähler zu klein ist, dann kann man den ja ganz einfach gegen einen größeren Zähler austauschen. Eine zu klein ausgelegte Rohrleitung hingegen, kann man ja nicht einfach so gegen eine größere Leitung austauschen. Das erklärt den „Sicherheitszuschlag“ beim Spitzenvolumenstrom. Die Zähler-Tabelle der DIN 1988-3 dient dazu, den zu erwartenden Druckverlust eines vorgegebenen Zählers zu ermitteln (liefert Daten zu Anwendung einer Formel) und kann zur Auslegung von Zwischenzählern eingesetzt werden.
Es grüßt
JS